

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der SETU (South East Technological University) in Waterford, Irland im Wintersemester 2022/23 (Studiengang B.A. Soziale Arbeit)

Vorbereitung

Bereits zu Beginn meines Studiums interessierte mich die Möglichkeit eines Auslandssemesters sehr. Ich informierte mich über die zahlreichen Optionen und bewarb mich schließlich im 3. Semester an der KH mit einer Auswahl von drei Partnerhochschulen. Umso mehr freute ich mich, dass ich eine Zusage für die von mir favorisierte Partnerhochschule SETU (ehemals WIT) in Waterford, Irland bekam. Die Bewerbung an der KH gestaltete sich durch die Unterstützung des International Office problemlos, die anschließende Bewerbung in Irland war hingegen etwas langwieriger. Dies lag vor allem daran, dass an der SETU selten Studierende der Sozialen Arbeit ein Erasmus+ Semester verbringen und somit hilfreiche Dokumente zur Modulauswahl für mich nicht zugänglich waren und die Zuständigkeiten zunächst geklärt werden mussten. Jedoch waren alle Ansprechpersonen im International Office sowie dem Office der School of Humanities stets freundlich sowie bemüht und Fristen konnten aufgrund der Umstände angepasst werden. Ebenso wurde ich während meiner Zeit in Irland auf Nachfrage immer gut unterstützt bei Fragen und notwendigen Formalien oder beispielsweise Änderungen im Learning Agreement. Mein Tipp ist bei jeglichen Problemen und Fragen direkt auf die zuständige Person zuzugehen und die Hilfe in Anspruch zu nehmen!

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Irland ist allgemein sehr angespannt und auch für Einheimische ist es oft schwierig bezahlbaren Wohnraum zu finden. Daher sollten sich auch Erasmus+ Studierende so früh wie möglich (am besten zeitnah nach der Zusage) um eine Unterkunft kümmern. Es gibt verschiedene Wohnarten zur Auswahl, wobei die Wohnheime am beliebtesten sind. Leider vermieten die meisten nur für eine Dauer von min. 1 Jahr, lediglich die Wohnheime „SETU Student Accommodation - City Campus“ und „Riverwalk Apartments“ bieten eine begrenzte Anzahl an Zimmern zur Miete für ein Semester (jeweils mit einem privaten Bad). Des Weiteren gibt es die Möglichkeit bei einer Gastfamilie zu leben, privat zur Untermiete zu wohnen (z.B. über Airbnb) oder sich gemeinsam mit anderen Internationals eine Wohnung zu mieten. Ich habe mich für ein Zimmer in einer 3er-WG im Riverwalk

entschieden (je nach Größe zwischen 380€-503,50€/Monat kalt). Elektrizität, für z.B. Kochen und warmes Wasser, muss über ein Prepaid-System zusätzlich gezahlt werden. Da es sich bei den Riverwalk Apartments um ältere Häuser handelt, entspricht der Zustand der Zimmer teilweise nicht den deutschen Standards und im Winter kann es aufgrund der schlechten Isolierung sehr kalt werden. Ein großer Vorteil von Riverwalk, mit seinen neun Häusern und über 500 Studierenden, ist jedoch der große Anteil an internationalen Studierenden jedes Jahr. Es fällt hier leicht Anschluss zu finden und gemeinsam etwas zu unternehmen. Verschiedene Supermärkte, Einzelhandelsgeschäfte und Restaurants befinden sich 5-10min zu Fuß entfernt. Ins Stadtzentrum beträgt der Fußweg ca. 20min, zum Main Campus der Universität ca. 20-25min und zum Campus für Soziale Arbeit ca. 15min. Die Wege können zum Teil auch mit dem Bus gefahren werden, wobei dieser oft unregelmäßig und unzuverlässig sind, oder alternativ mit dem Fahrrad (ein Mietsystem, ähnlich zu Frelø, ist vorhanden).

Studium an der Gasthochschule / SETU

Alle Kurse der Sozialen Arbeit, als Teil der `Humanities` (Gesellschaftswissenschaften), fanden am College Street Campus der SETU statt. Es werden zwei verschiedene Studiengänge zur Sozialen Arbeit angeboten (ein 3-jähriger und ein 4-jähriger Bachelor) sowie ein einjähriger Bachelor of Honours, der im Anschluss an den 3-jährigen Bachelor absolviert werden kann. Als Erasmus+ Student*in können Kurse aus allen Studiengängen gewählt werden, die vergleichbar zu Deutschland die verschiedenen Bereiche Sozialer Arbeit, Psychologie, rechtliche Grundlagen, Management und therapeutische/systemische Interventionen umfassen. Im Gegensatz zur KH gibt es wenige bzw. keine praktischen Module (im Sinne von Modulen, in denen Studierende Techniken selbst erfahren oder üben) wie Kunsttherapie, Zirkuspädagogik oder Gesprächsführung.

Die Kursauswahl ist einem relativ freigestellt, wobei man jedoch auf zeitliche Überschneidungen achten muss. In der Regel besteht ein Modul aus 2 Vorlesungsstunden à 45min und 1 Tutorial à 45min pro Woche. Da es in den ersten drei Wochen des Semesters noch zu vielen Veränderungen bzgl. der Kurszeiten kommen kann, sollte man sich darauf einstellen das Learning Agreement anpassen zu müssen. Ich habe Kurse aus dem 5. Semester und überwiegend aus dem 7. Semester belegt und empfand diese als sehr interessant und gut machbar. Grundsätzlich finden die Vorlesungen zwischen 9:15 Uhr und 17 Uhr statt.

Je nach Kursen und Studiengängen nehmen jeweils zwischen ca. 30 und 80 Studierenden teil, wobei die Tutorials meistens aus max. 15-20 Personen bestehen. Allgemein ist auffällig, dass die Atmosphäre zwischen Studierenden und Dozierenden deutlich persönlicher ist. Jeder wird mit Vornamen

angesprochen und die Professor*innen zeigen meistens großes Interesse an persönlichen Erlebnissen und (Praxis-)Erfahrungen. Bei Fragen und Schwierigkeiten habe ich immer Unterstützung und Verständnis (für mögliches fehlendes Hintergrundwissen) von meinen Professor*innen sowie Kommiliton*innen erfahren und wurde in den Kurs integriert.

Da ich die einzige Erasmus-Studentin in der Sozialen Arbeit war und die Fakultät vergleichsweise wenig Erfahrung mit Auslandsstudierenden hat, kam es durchaus immer wieder zu Hürden im Alltag, die jedoch im Endeffekt gut zu bewältigen waren. Zudem kam hinzu, dass die Universität im Sommer einen Wechsel von einem Institut (WIT) zu einer Universität (SETU) machte, was auch mit Auswirkungen auf die Lehre verbunden war. Außerdem wurden in der Sozialen Arbeit in Irland die Professionsstandards erst kürzlich politisch grundlegend überarbeitet bzw. festgelegt, was eine Umstrukturierung der Studiengänge und der staatlichen Anerkennung zur Folge hatte. Unter anderem daher wäre es zusätzlich hilfreich gewesen für gewisse Formalitäten oder inhaltliche Fragen eine zentrale Ansprechperson/Mentor*in zu haben.

Ein Vorteil, die einzige Erasmus-Studentin in den Kursen zu sein, war, dass der Kontakt zu irischen Studierenden deutlich leichter fiel. Alle waren stets sehr freundlich, interessiert und hilfreich, was den Einstieg ins Studium erleichterte. Um weitere Internationals kennenzulernen und einen Überblick über die Universität zu erhalten, fanden am Anfang zwei Orientierungstage statt, die von der SETU organisiert wurden.

Die Prüfungsleistungen in den Kursen waren entweder Continuous Assessments (CA), verschiedene über das Semester verteilte Hausarbeiten, oder Final Exams am Ende des Semesters.

Freizeit

Waterford ist zwar die älteste und fünftgrößte Stadt Irlands, jedoch ist die Innenstadt recht überschaubar. Mit über 10.000 Studierenden an der SETU, ist Waterford allerdings sehr von Studierenden geprägt und man trifft sich auch häufig zufällig. Die Universität selbst hat leider (zumindest in diesem Jahr) keine Freizeitprogramme für Erasmus-Studierende angeboten, was aber durch selbstorganisierte Treffen und Ausflüge von Internationals ausgeglichen wurde. Die SETU bietet eine große Auswahl an Sportmöglichkeiten und Societies gegen eine geringe Gebühr an, die neben klassischen, auch irische Sportarten (z.B. Gaelic Football, Camoogie oder Hurling) und besondere Sport Clubs, wie Segeln oder Surfen, umfassen. An der Stelle möchte ich auch erwähnen, dass es die

Möglichkeit gibt einen Irish-Kurs zur irischen Sprache und Kultur an der Universität zu belegen (und in Absprache mit der Hochschule anrechnen zu lassen).

Waterford selbst hat einige Museen, den Greenway (einen 46km langen Fahrradweg), verschiedene Indoor-Freizeitangebote (z.B. Escape Rooms, Bowling, Minigolf), zahlreiche Restaurants und typisch irische Pubs sowie ein aktives Nachtleben mit Bars und Clubs durch die vielen Studierenden. Ab Mitte November findet in Waterford zudem das Winter Festival statt, eine Art Weihnachtsmarkt mit weiteren Aktionen (z.B. Schlittschuhlaufen).

Irland bietet sich gut an für diverse Tagesausflüge oder Wochenendtrips an, da viele Orte durch Busverbindung relativ schnell erreichbar sind. Mit dem Auto ist man noch flexibler, allerdings kann man erst ab 25 Jahren ein Auto mieten. Die beliebtesten Ziele in der Nähe von Waterford sind Tramore, Kilkenny, Cork, Dungarvan und Dunmore East; nach Dublin braucht man ca. 2,5-3 Stunden. Tramore ist sehr empfehlenswert; es ist ein kleiner Ferienort mit einem großen Strand mit Möglichkeiten zum Surfen, einem Cliff Walk, einem Amusement Park im Sommer und kleinen Cafés und Pubs. Mit dem Bus, der alle 30min fährt, ist Tramore in 15min gut zu erreichen.

Fazit

Am Ende meines Auslandssemesters kann ich sagen, dass ich sehr dankbar bin für die Zeit und die Erfahrungen, die ich machen durfte. Ich bin froh die Entscheidung getroffen und die Mühe auf mich genommen zu haben, nach Irland zu gehen und habe, trotz einigen Hürden in Hinblick auf die Organisation der Universität und die Unterkunft, eine sehr schöne und wertvolle Zeit in Waterford verbringen können. Besonders gefreut hat es mich, sowohl viel Kontakt zu anderen Internationals zu haben als auch irische Studierende kennenzulernen. Zudem habe ich viel über das, für mich neue, Land, die irische Kultur und Lebensweise erfahren. Als kleiner Tipp hierzu, man sollte auf jeden Fall Flexibilität und Geduld mitbringen und sich auf die lockere Art der Iren einlassen!

Sowohl für mein Studium als auch vor allem persönlich habe ich viel dazu gelernt und empfinde die Erfahrung in vielerlei Hinsicht als sehr bereichernd. Ich kann somit ein Erasmus+ Semester an der SETU in Waterford trotz mancher Herausforderungen weiterempfehlen.

Fotos



SETU College Street Campus



Waterford



Tramore Beach (ca. 15min entfernt)



Dunmore East (ca. 25min entfernt)